



Der Führer sprach zu Deutschlands Jugend, Deutschlands Zukunft.

### Athens Bürgermeister der erste Olympia-Fackelträger.

Das griechische Stadtoberhaupt in Hamburg eingetroffen. Der Bürgermeister von Athen, Konstantin Kogias, der in Begleitung einiger führender Athener Persönlichkeiten Deutschland einen Besuch abstattet, traf am Mittwoch in Hamburg ein und wurde im Rathaus vom Senat empfangen. Bürgermeister Krogmann überreichte dem Bürgermeister von Athen eine Ausgabe der Bilderhandschrift des Hamburger Stadtrechts von 1497. Bürgermeister Kogias dankte für den herzlichen Empfang und überbrachte Bürgermeister Krogmann die Silberne Medaille der Stadt Athen und die griechische Fahne mit den Insignien Athens, beides zum Zeichen der engen geistigen Verbundenheit der beiden Völker. — Am Donnerstag taufte der Athener Bürgermeister das neue Schiff „Athen“ der deutschen Seebahnlinie.

Bürgermeister Kogias ist übrigens besonders bekannt als Förderer der Olympischen Spiele. Er wird auch als erster Käufer der Fackel des olympischen Feuers tragen, die von Griechenland aus zur Eröffnung der olympischen Spiele im Staffellauf nach Berlin gebracht wird.

### Spielplan der Dresdner Theater.

3.—10. Mai 1936.

Opernhaus, Sonntag (3.) 1/8 Uhr: Für die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“: Der Zigeunerbaron; 1/8 Uhr: Der Zigeunerbaron (REK), 3001—3100, 4501—4600, 4901 bis 5000, 13551—16000, 21001—21050; Montag 8 Uhr: Der Troubadour (3801—3900, 4301—4400, 15951—16000); Dienstag 7 Uhr: Aida; Mittwoch 8 Uhr: Tamas Bulba (301 bis 300, 15101—15150, 21101—21125); Donnerstag 1/8 Uhr: Sizilianische Bauernechte — Der Bojazzo (1201—1400,

15601—15650); Freitag 1/8 Uhr: Trabella (1901—2000, 4001—4100, 9201—9300, 10201—10300, 15151—15200, 20001—20050); Sonnabend 1/8 Uhr: Die Nacht des Schicksals (3101—3200, 8501—8700, 9701—9800, 15501—15550, 20251—20300); Sonntag (10.) 1/7 Uhr: Tannhäuser (7901 8000, 10401—10500, 10801—10900, 15801—15850).

Schauspielhaus, Sonntag 1/8 Uhr: Riebzahl (REK), 6801—6900, 10001—10100, 15201—15250, 20051 bis 20100 und Nachholer; Montag 8 Uhr: Iphigenie auf Tauris (6401—6500, 6701—6800, 16301—16350 und Nachholer); Dienstag 8 Uhr: Der Brandner Kaspar (Schaut ins Paradies) (2901—3000, 8201—8300, 15401—15450 und Nachholer); Mittwoch 1/8 Uhr: Don Carlos (501—300, 1801—1900, 16501—16550 und Nachholer); Donnerstag 8 Uhr: Vaterland (8401—8500, 10301—10400, 16901—16950); Freitag 8 Uhr: Annemarie gewinnt das Freie (2301—2400, 2801—2900, 5401—5500, 16051—16100 und Nachholer); Sonnabend 8 Uhr: Seiner Gnaden Testament (9801—9900, 10101—10200, 15051—15100 u. Nachholer); Sonntag (10.) 1/8 Uhr: Vaterland (11001—11200, 11401—11500, 17801—17850).

Romäntheater, Sonntag (3.) bis Mittwoch 8.15 Uhr: Sonne für Renate; Donnerstag: Geschlossen; Freitag bis mit Sonntag (10.) 8.15 Uhr: Theaterverein Iphigenie. Vorstellungen für die REK, Montag 1—100, 20101—20150 und Nachholer; Dienstag 901—1000, 8901—8400, 20201—20250 und Nachholer; Mittwoch 1501—1600, 15001—15050 und Nachholer; Freitag 901—9650; Sonnabend 2001—2100, 9651 bis 9700 und Nachholer; Sonntag (10.) 11501—11600, 15351 bis 15400 und Nachholer. „Kraft-durch-Freude“-Ausweise gelten.

Zentral-Theater, Alleenblick 8.15 Uhr, Sonntag (3.), Mittwoch und Sonntag (10.) auch 4.15 Uhr: Varietee mit Grod und anderen.



Die neuen Dienstpflichtigen werden gemustert. Die Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1913 und 1916 werden in diesen Tagen gemustert. (Echel Bilderdienst — M.)

### Reichsfender Leipzig.

Sonntag, 3. Mai.

Reichsfender Leipzig: Wellenlänge 382,2. Nebenfender Dresden: Wellenlänge 233,5.

6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert. \* 8.00: Orgelmusik. \* 8.30: Sendepause. \* 9.00: Das ewige Reich der Deutschen. \* 9.45: Sendepause. \* 10.00: Vom Reichsfender: Morgenfeier der NS. \* 10.30: Musik am Morgen. \* 11.30: Reichsfender aus Berlin: Olympischer Frühling. \* 12.00: Mittagskonzert: 1. Deutsche Meister, 2. Unterhaltungsmusik. \* 14.00: Zeit und Wetter. \* 14.05: Waischen und -sträuße. \* 14.25: Der Mai ist gekommen! (Schallplatten.) \* 15.00: Aus Bautzen:

Operkonzert. Mischelher Männerchor, Bautzen. \* 15.40: Die Parkanlagen in Mitteldeutschland. \* 16.00: Aus Bildbauern (Züringen): Vom Hundertjährigen ins Tausendjährige. \* 18.00: Hans Wilhelm Stein-Saal. \* 18.30: Aus Dresden: Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquintett G-Moll. \* 18.50: Russisches Zwischenspiel. \* 19.10: Frohe Fahrt durch die Heimat. \* 19.45: Sonderkonzert. \* 20.00: Der Mai ist da! Ein buntes Lustiges Frühlingsstrauß. \* 22.00: Nachrichten und Sport. \* 22.30—24.00: Aus München: Nachtmusik.

### Montag, 4. Mai.

Reichsfender Leipzig: Wellenlänge 382,2. Nebenfender Dresden: Wellenlänge 233,5.

5.50: Wetter u. Nachrichten. \* 6.00: Aus Berlin: Morgenkonzert. Reichswetterdienst. \* 6.10: Aus Berlin: Funkgymnastik. \* 6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. — Dazwischen um 7.00: Nachrichten. \* 8.00: Aus Berlin: Funkgymnastik. \* 8.20: Für die Hausfrau. \* 8.30: Aus Berlin: Froher Klang zur Arbeitspause. \* 9.30: Heute vor... Jahren. \* 9.35: Sendepause. \* 10.00: Aus Hamburg: „Der verzauberte Riese“. Märchen. \* 10.30: Wetter, Waischen und Tagesprogramm. \* 10.45: Sendepause. \* 11.30: Zeit und Wetter. \* 11.45: Für den Bauer. \* 12.00: Aus Hannover: Schloßkonzert. — Dazwischen um 13.00: Zeit, Nachrichten und Wetter. \* 14.00: Zeit, Nachrichten und Börse. \* 14.15: Mitteldeutsche Künstler musizieren. (Schallplatten.) \* 15.00: Sendepause. \* 17.00: Zeit, Wetter und Wirtschaftsnachrichten. \* 17.10: Neue Zeitungsblätter. \* 17.30: Russisches Zwischenspiel. \* 17.40: Von antiker Kriegskunst zum altemischen Varietee. \* 18.00: Aus Stuttgart: Frühliger Mittag. Ein buntes Konzert. \* 19.00: Aus Hamburg: Rhythmen. Vom Leben und Sterben des roten Kampfliegers. \* 20.00: Nachrichten. \* 20.10: Aus Berlin: Hegermusik. Russisches Jagdgeschwaders Rhythmen. \* 21.10: Aus Berlin: Neue Unterhaltungsmusik — über Mikrophon geschrieben. \* 22.00: Nachrichten und Sport. \* 22.30: Buchwochenbericht. \* 22.40—24.00: Wir spielen zum Tanz! Em-De-Trichter.

### Deutschlandfender.

Sonntag, 3. Mai.

Deutschlandfender: Wellenlänge 1571 Meter.

6.00: Aus Hamburg: Hafenkonzert. \* 8.00: Der Bauer spricht — der Bauer hört! \* 9.00: Sendepause. \* 10.00: Morgenfeier der Hitler-Jugend. \* 10.30: Fantasia auf der Burglicher Orgel. \* 11.00: „Das Dorf.“ Gedichte von Kurt Kay Grimm. \* 11.15: See- und Wetterbericht. \* 11.30: Reichsfender: Olympischer Frühling. \* 12.00: Aus München: Standmusik aus der Feldherrnhalle. \* 12.55: Zeitzeichen. \* 13.00: Glückwünsche. \* 13.10: Aus Leipzig: Musik zum Mittag. \* 14.00: Kinderfunkspiel: Der fliegende Koffer. (Aufnahme.) \* 14.30: Eine amerikanische Marinekapelle spielt zur Unterhaltung. (Aufnahme aus New York.) \* 15.00: Ratschläge zur Spitzenführung. \* 15.10: Bauernballade. \* 16.00: Wetterzeit und Frühligkeit. (Schallplatten.) \* 17.00: Deutsche Märche aus aller Welt. \* 18.00: Melodie und Rhythmus. Es spielt Jija Wischakoff. \* 19.40: Deutschland-Sportliche. \* 20.00: Zeitliche Landshaft — Zeitliche Weise. Musikalische Bilder. \* 21.30: „Der Mai ist gekommen...“ Arbeitskameradschaften auf fröhlicher Fahrt. Das Mikrophon begleitet die Redy-Vertriebsausläufe. \* 22.15: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. \* 22.35: Eine kleine Nachtmusik. \* 22.45: See- und Wetterbericht. \* 23.00 bis 0.55: Wir bitten zum Tanz! Jija Wischakoff spielt.

### Montag, 4. Mai.

Deutschlandfender: Wellenlänge 1571 Meter.

6.00: Glockenspiel, Morgenkonzert, Wetterbericht. \* 6.10: Schallplatten. \* 6.30: Aus Frankfurt: Frühkonzert. — Dazwischen um 7.00: Nachrichten. \* 8.00: Sendepause. \* 9.00: Sperrzeit. \* 9.40: Sendepause. \* 10.00: Grundschulfunk: Spiel- und Tanzlieder. \* 10.30: Sendepause. \* 11.15: See- und Wetterbericht. \* 11.30: Elektroherbe — häßlich geübelt! \* 11.40: Der Bauer spricht — der Bauer hört! — Anschließend: Wetterbericht. \* 12.00: Aus Breslau: Musik zum Mittag. \* Dazwischen: 12.55: Zeitzeichen. — 13.00: Glückwünsche. \* 13.45: Nachrichten. \* 14.00: Märchen von zwei bis drei! \* 15.00: Wetter- und Börseberichte. Programmhinweise. \* 15.15: Bücher für Heim und Fahrt. \* 15.30: Radiemusik. (Aufnahme.) \* 16.00: Musik am Nachmittage. Unterhaltungskorchester des Deutschlandfenders. — In der Pause: Herr Fabius findet eine Banane. Heitere Geschichten. \* 18.00: Kantaten der Hitler-Jugend. (Aufnahme.) \* 18.30: Der Dichter spricht! Gerhard Schumann liest aus seinen „Liedern vom Reich“. \* 18.45: Sportfunk. \* 19.00: Und jetzt ist Feierabend. (Schallplatten.) \* 19.45: Deutschlandbeho. \* 20.00: Sternspruch. — Anschließend: Wetter und Kurznachrichten. \* 20.10: Jija Wischakoff spielt. \* 21.00: Vom lieben Augustin. Eine Wiener Legende. \* 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. — Anschließend: Deutschlandbeho. \* 22.30: Eine kleine Nachtmusik. \* 22.45: See- und Wetterbericht. \* 23.00—24.00: Bunte Unterhaltung. (Schallplatten.)



(18. Fortsetzung.)

„Nö?“ meinte der alte Seebär erkrent, daß ihm die hübsche Deern“ zustimmte. „Wat 'ne Hausdam' is, ja, die is man eben so! Da geben Sie mir alten Mann doch recht, Fräuleinchen?“

„Unbedingt! Natürlich sind alle Hausdamen so! Erst um jeden Preis unter die Haube kommen, und dann den Mann schlecht behandeln und das ganze Geld verjagen. Und kommandieren können sie, ich sage Ihnen, mein sehr verehrter Herr, die werden Sie nur so anschauen.“

„Ich las mich aber nich anschauen!“

„Die Hausdame von Herrn von Rapp wird Sie aber trotzdem anschauen! Und zwar gleich auf der Stelle: Wadder Plim, aufgestanden! Die Zeit ist knapp! Richter muß sofort zurückfahren, um Herrn von Rapp von der Klinik zu holen, und wir haben alle Hände voll zu tun, damit das Haus in Ordnung ist, wenn der gnädige Herr kommt. Also stehen Sie schon auf!“

„Ich? Wie komm' Sie mir denn vor, Fräuleinchen?“

„In meiner Eigenschaft als Hausdame Margarete lange des Herrn Georg von Rapp sage ich Ihnen, trinken Sie aus und kommen Sie mit, wenn Sie nicht wünschen, daß ich noch heute alle Ihre Rosen kurzstielig abschneide!“

Da hatte der Alte begriffen.

Ein Schmunzeln ging über sein verknittertes Gesicht, er blinzelte das Mädchen lustig an und meinte: „Wenn Sie man so neit zu mir alten Mann reden, dann muß ich wohl ein Kavaler sein, nö?“

„Fein haben Sie das gesagt, Wadder Plim!“ lachte Margarete. „Und ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, daß

ich Sie nie anschauen, sondern immer nur höflich bitten werde. Und dann wird es Ihnen sicher eine Freude sein, die Wünsche einer Dame zu erfüllen. Also kommen Sie, Wadder Plim, wir werden uns schon vertragen. Wenn mir was nicht gefällt, dann sag ich's!“

„Un ich och!“ grinste der Alte, trank seinen Grog aus und folgte Margarete.

Draußen weigerte er sich hartnäckig, in das Auto zu steigen.

„Nee, nee,“ sagte er, „ich hab' mei Leben lang noch nich in so 'n Däwelswagen gefessen. Fahrt of zu, Wadder Plim laßt!“

Schließlich gab Margarete nach. Sie ging zusammen mit dem alten Sonderling zu Fuß, während das Auto langsam dem Haus an der Elbe zusteuerte.

Wadder Plim schritt wacker aus, und bald war man an Ort und Stelle. Das Tor wurde geöffnet, der Wagen fuhr ein.

Nun ging ein flottes Schaffen los. Das Auto wurde entladen, alle Gegenstände und Vorräte wurden untergebracht, und dann legte die kleine Mönke los, unterstützt von der Köchin Rosine, die puterrot vor Arbeitseifer war. Nach einer halben Stunde bligten die drei Räume, die Herr von Rapp beziehen sollte.

Dann kamen die anderen Zimmer dran.

Wadder Plim schaute nur zu und schüttelte ein über das andere Mal den Kopf.

Verstört und zugenährt dachte er, die Mite Deern, was die Hausdame is, die greift aber lüchtig zu, die hat ein Tempo... Ogoitogot!

Hausarbeit war ihm im Grunde des Herzens ein Greuel, und so zog er ein schiefes Gesicht, als Margarete lachend rief: „Wadder Plim, wir brauchen einen starken Mann! Die Teppiche müssen schleunigst geklopft werden!“

Der Alte sah sie sehr beleidigt an, aber er nahm die Teppiche zusammen, trug sie bedächtig vor das Haus und klopfte sie auch. Seine ganze Put verlor er dabei, und als er die Teppiche wieder hereinbrachte und Margarete ihm ein Lob spendete, da freute er sich sogar.

Noch viel mehr aber freute er sich, als sie sagte: „Wadder Plim, ich habe soviel schönes von Ihrem Garten achört. Ich verzeihe Ihnen tierisch, daß ich

keine Rose abschneiden werde, wenn Sie jetzt einmal selber Ihren Garten pländern und mir viele Blumen bringen, damit ich die Räume recht freundlich ausstatten kann.“

Etwas Angenehmeres konnte sie ihm nicht sagen.

Wadder Plim zog mit der Rosenschere los und schleppte bald ganze Arme voll Blumen herbei. Margarete machte sich an die Arbeit, die Vasen zu füllen, aber das wollte Wadder Plim selber tun. Das Mädchen staunte, wie geschickt sich der Alte dabei anstellte.

Darin schien Wadder Plim Meister zu sein und Margarete sagte es ihm auch. Sie ahnte gar nicht, wie sie den alten Mann damit stolz machte. Jetzt hatte die Hausdame bei ihm endgültig gewonnen.

\* \* \*

Margarete wartet am Fenster.

Sie hörte den wohlbekannten Superton, fest klapp Wagen einfahren.

Da läuft sie rasch hinunter. Sie staunt nicht wenig, als Georg von Rapp frisch und munter aus dem Auto steigt.

Er bemerkt ihre Verwunderung und läßt wie ein Junge, dem eine Ueberraschung gelungen ist.

„Aber Herr von Rapp — das ist doch Reichsinn!“ ruft Margarete aus.

Sie wird rot dabei, als sie ihn ansieht. Sie kann es nicht begreifen, daß dieser stattliche Mann, der da vor ihr steht, augenscheinlich gesund und kräftig, der verdauernswerte Kranke von einst sein soll.

„Schon gut, Schwester!“ sagt Rapp froh, nimmt ihren Arm und gemeinsam betreten sie das Haus.

In der Diele wartet schon Wadder Plim mit feierlichem Gesicht.

In der Hand hält er einen großen Strauß weißer Rosen.

„Herzlich willkommen' of, gnädiger Herr!“ sagt der Alte. „Danke dir, Wadder Plim!“ entgegen Rapp und reicht ihm die Hand. „Und weiße Rosen schenkt du mir?“

„Ach, Herr, sie hat weiße Rosen ja so viel gern gehabt, und ich hab' doch damals immer weiße Rosen schneiden müssen.“

(Fortsetzung folgt.)